



Liebe Missionsfreunde!

„Tante Anja, ich kann es kaum noch abwarten endlich den 1. Advent zu feiern!“

In diesen Tagen planen unsere Erzieherinnen bereits die Adventszeit und unsere Weihnachtseinsätze.

An einem der Nachmittage saßen wir mit unseren Mädchen in „Villa Sonnenschein“ zusammen, träumten gemeinsam von vergangenen Adventszeiten und ganz besonders vom letzten Weihnachtsfest, das wir während der Corona-Krise im Freien gefeiert haben.

„Tante Anja, wie wird unser Weihnachtsfest wohl in diesem Jahr aussehen?“ Auf diese Frage haben wir noch keine Antwort.

Corona

Lange Zeit haben die Menschen in der Ukraine die Warnungen der Regierung nicht ernst genommen, haben mehr auf die Gerüchte in ihrer Nachbarschaft, als auf Ärzte gehört.

Bis 10. November waren nicht einmal 20% der Bevölkerung vollständig geimpft, obwohl genug Impfstoffe aus Europa zur Verfügung standen.

Ab Mitte Oktober stiegen die Zahlen der Infizierten mit dem Coronavirus so stark an, dass jeden Tag ein neues Gebiet zur „roten Zone“ erklärt wurde.

Die Krankenhäuser in vielen Städten sind überfüllt. Die Ukraine hat die zweithöchste Corona-

Sterberate in Europa.

Jeden Tag werden von der Regierung neue Einschränkungen angekündigt.

Mehrmals die Woche werden neue Berufszweige bekanntgegeben, in denen man nur noch arbeiten kann, wenn man geimpft ist, 22 Bundesländer wurden zur roten Zone erklärt.

Unsere beiden „Zufluchtsorte“ in Odarjewka und Boschedarjewka liegen in diesem Bereich. Hier wurden die Schulen erst einmal für zwei Wochen geschlossen. Niemand weiß, wie es weitergehen wird.

Das Bundesland, in dem Swetlowodsk und Pawlowka liegen, gehört zu den letzten beiden Bereichen der Ukraine, die in der „gelben Zone“ liegen, in denen momentan noch manches einfacher ist.

In einer Zeit, in der man nicht weiß, was in der nächsten Woche passieren wird, müssen unsere Mitarbeiter nun die Adventszeit und unsere Wintereinsätze planen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Mitarbeiter, die in dieser angespannten Situation die richtigen Entscheidungen treffen müssen.*

Hilfsgütertransport

Am 31. Oktober machten sich Dima Grabenko und Peter Degtjar wieder einmal auf die lange Reise, um Hilfsgüter in unserem Missionsbüro abzuholen. Am 8. November fuhren sie nach

Swetlowodsk zurück.

Wir hoffen, dass die Hilfsgüter zügig zur Verteilung freigegeben werden. Dann sind unsere Lagerhallen in Swetlowodsk und Odarjewka bis zur Decke gefüllt und unsere Wintereinsätze in den „Vergessenen Dörfern“ können beginnen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie dafür, dass die Fahrer gut in Swetlowodsk ankommen, die Hilfsgüter bald zur Verteilung freigegeben werden.*

Winterholz

„Frau Slobodianik, wir können die nächsten drei LKW Ladungen mit Brennholz ausliefern. Zu welcher Familie sollen wir sie fahren? Vielleicht können wir Ihnen bereits morgen die nächsten Ladungen bringen.“

In diesen Wochen verhandelt Luda Slobodianik jeden Tag mit den Firmen, die Brennholz verkaufen. Brennholz wird immer knapper. Die Preise steigen von Tag zu Tag.

Die Angst wächst bei vielen Familien. Eine Frage lässt sie kaum noch ruhig schlafen: „Wie schaffen wir es durch den kommenden Winter?“

Vielen dieser besonders armen Familien helfen wir mit Winterholz. Wir danken allen, die uns in diesen Tagen finanziell unterstützen, damit wir viele Familien mit Winterholz versorgen können!

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Winteraktionen.*

Von Herz zu Herz

„Ich bin so froh, dass ich mir heute so viel Winterkleidung für meine Kinder aussuchen durfte. Da fällt mir ein großer Stein vom Herzen!“

Vor uns steht eine Mutter mit Tränen in den Augen, in ihren Händen Tüten gefüllt mit Kleidung. Andere Mütter tragen Bettwäsche, warme Decken und ganz besonders dicke Winterjacken nach Hause.

In diesen Wochen sind wir oft mit unserer Winterkation „Von Herz zu Herz“ in verschiedenen „Vergessenen Dörfern“ unterwegs.

„Vielen Dank für eure Hilfe! Möge Gott euch dafür segnen!“ Großmütter gehen auf unsere Mitarbeiter zu, geben ihnen einen Einblick in ihren trostlosen Alltag. Oft haben sie nicht einmal genug Geld, um sich Grundnahrungsmittel zu kaufen. Ohne ihre Gärten und die Ernte würden sie es nicht schaffen zu überleben. Was sollen sie machen, wenn sie krank werden, wenn sie kein Geld für die notwendigen Medikamente haben?

Die Dankbarkeit der Menschen ist groß, denn sie spüren, dass ihnen unser Einsatz ein wenig von der Angst vor der kalten Jahreszeit genommen hat.

Wir danken allen Missionsfreunden, die unsere Winteraktionen unterstützen!

Danke auch allen, die sich an unserer Aktion „50.000 Socken für die Ukraine“ beteiligen. Wir konnten bereits über 26.000 Socken in die Ukraine bringen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Winteraktion „Von Herz zu Herz“.

Eine wichtige Erfahrung

„Ich merke jetzt schon, dass unsere Wochenendfreizeit mein Leben verändern wird!“

Witalina drückt aus, was die an-

deren Mädchen denken.

Die Teilnehmerinnen, die unseren Glaubenskurs „In Seiner Nähe“ besucht haben, gehören nun zu einem Hauskreis, den Soja Tschechowskaja leitet.

Hinter ihnen liegt ein bewegtes Wochenende, das sie in unserem Freizeitzentrum in Pawlowka verbracht haben.

Im Zentrum stand die Frage: „Welche Schritte muss ich gehen, damit ich eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen kann?“

„Ich habe noch nie, wie an diesem Wochenende, Gottes Gegenwart gespürt!“ Der Höhepunkt der Freizeit war ein stiller Gebetsabend. Und alle haben beschlossen, dass sie sich noch mehr gegenseitig in ihrem schweren Alltag helfen wollen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Glaubenskurse und unsere Hauskreise.

Elternseminare

Viele Eltern der Kinder, die wir betreuen, sind mit Erziehungsfragen überfordert. Sie haben es selbst nicht besser erlebt und reagieren oft nicht förderlich.

Seit Anfang September hat Lena Uchnal Mütter zu Elternseminaren eingeladen, die einmal die Woche stattfanden. 29 Mütter in Swetlowodsk und Boschedarjewka nahmen diese Gelegenheit wahr.

Am 11. November fand das letzte Seminar statt. Nun überlegen wir, wie wir diese Mütter im kommenden Jahr weiter betreuen können.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die Arbeit mit den Eltern unserer Kinder.

Gäste aus der Ukraine

Vom 25.11. bis 7. 12. werden wir drei Mitarbeiterinnen aus der Ukraine in unserem Missionsbüro in Hüttenberg zu Besuch ha-

ben.

Lena Uchnal leitet die Arbeit von „Brücke der Hoffnung“ in der Ukraine.

Sweta Beresniuk leitet unser Patenschaftsprogramm.

Aliona Tokar arbeitet seit Juli in unserem Missionsbüro in Swetlowodsk. Sie hat dort bereits die Buchhaltung übernommen und soll nun in weitere Arbeitsbereiche eingearbeitet werden. Außerdem hat sie die Verantwortung für unsere Jahrespatenschaften übernommen.

Wir wollen mit diesen Mitarbeiterinnen das kommende Jahr planen und nach einem anstrengenden Jahr den Beginn der Adventszeit genießen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die Reise unserer Mitarbeiterinnen.

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“ Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304

Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org

Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG

IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06

BIC: VBMHDE5F